

ECKdaten

Nr. 184

Mai bis Juni 2005

Rund um den Liemer Kirchturm



Rückblick

Ostern mal ganz anders

Seite 4

Eindruck

Ein Liemer Leben

Seite 6

Vorschau

Ev. Kirchentag in Hannover

Seite 8

Liebe Leserinnen und Leser

Deutsche reden alles schlecht?
Nein. Zumindest nicht alle!

Ich erinnere mich noch gut an die Kanutour im letzten Jahr mit den Jugendlichen, die nun konfirmiert wurden. Es nieselte fast den ganzen Tag und wir auf dem Schiedersee ... Die erstaunliche Erfahrung für mich: Die Jugendlichen nörgelten nicht etwa, sondern einige fragten am Abend sogar: „Wir haben doch trockene Kleidung zum Wechseln dabei, dürfen wir jetzt erst noch mal mit den nassen Klamotten ins Wasser springen?“ Und sie hatten ihren Spaß dabei.

Dieses Jahr Konfitag im Wald in Bad Meinberg. Leider auch keine Sonne. Immerhin zumeist trocken, nur ab

und zu ein Schauer und abends beim Lagerfeuer sogar ein Graupelguss. Irgendwie ungerecht, fand ich. Aber auch in diesem Jahr kein Jammern oder Schimpfen. Alle haben mitgemacht, waren ausgeglichen und fähig, die guten Gelegenheiten zu nutzen und die Schwierigkeiten zu meistern.

Deutsche reden alles schlecht? Nein. Zumindest nicht alle. Diese Jugendlichen jedenfalls nicht. Und übrigens auch nicht die Eltern, die uns zum Konfitag gefahren haben, uns leckere Sachen fürs Picknick mitgegeben haben und auch beim Lagerfeuer mit Graupelguss tapfer ausgehalten haben. Ich find's Klasse!

Fred Niemeyer

Titelfoto:
Der Pfarrhof
- Treffpunkt zum
Pfingstmontags-
gottesdienst
F. Niemeyer

Inhaltsverzeichnis	Seite
Begrüßung	2
Andacht	3
Ostern mal ganz anders	4
Ein Liemer Leben	6
Ein Nest für junge Seelen	7
30. Deutscher Evangelischer Kirchentag	8
Farbkontraste und Leuchtenprototypen	10
Gottesdienste und Termine	11
Aus dem Kirchenbuch	14
Adressen und Impressum	16

Windstille?

Der Geist hat einen besonderen Stellenwert. Jeder will geistvoll, niemand geistlos sein. Wir wissen gern, wes Geistes Kind jemand ist, und wir finden, dass der eine oder die andere von allen guten Geistern verlassen ist. Die eine will eine Sache geistig, der andere geistlich betrachten, und beide gehen denen auf den Geist, die den Unterschied nicht verstehen.

Dann gibt es da noch den Heiligen Geist, von dem gesagt wird, dass er weht, wo er will. Jedes Jahr Pfingsten verunsichert er alle, die nicht so recht wissen, wo und in welcher Weise er denn nun weht. Er ist einfach nicht greifbar. Er ist da oder auch nicht, und wir können da wenig machen. Ein bisschen ist es wie in der Liebe. Wir können nur versuchen, die Türen unserer Herzen offen zu halten. Ob dann der Heilige Geist kommt, müssen wir abwarten.

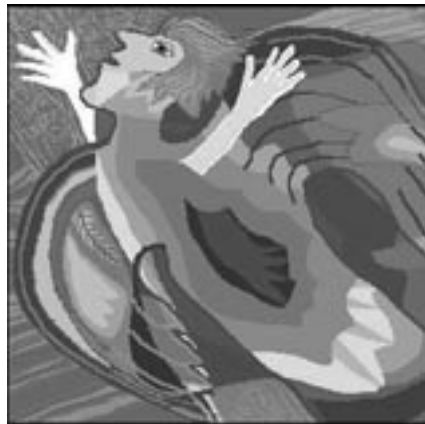
Das mögen wir nicht, dieses passive Abwarten. Wohl deshalb gibt es Versuche, den Heiligen Geist irgendwie „zu packen“. Für viele ist befremdlich, was dabei zu beobachten ist. Und ich finde, die Frage ist erlaubt, ob der Heilige Geist sich vor allem in körperlichen Verrenkungen oder Gestammel erkennen lässt.

Ich möchte Pfingsten feiern, dass Gott uns mit dem Heiligen Geist das Unberechenbare geschickt hat. Das, was ich nicht machen kann. Das, was mich heimsucht, ob ich will oder nicht. Das ich nicht beeinflussen kann. Ich nicht und auch sonst niemand.

Das finde ich nicht nur tröstlich, das brauche ich auch zum Leben. Es schafft ein Gefühl dafür, dass es Größeres gibt als menschliche Versuche, Welt oder Kirche zu regeln. Fehler sind dann nicht mehr das Ende der Fahnenstange, und lähmende Befürchtungen werden relativiert.

Die Sehnsucht nach Gottes Wirken durch den Heiligen Geist ist das, was uns im Gleichgewicht halten kann, bei allen Plänen und Vorhaben, trotz aller Mühen und Sorgen.

Renate Tegtmeier



Weg über einen Spannungsbogen

Ein neuer Zugang zum Geschehen von Karfreitag und Ostern, eine Ermutigung für alle, die nicht mit dem Halleluja zu Ostern zufrieden sind: Das versprachen die Einladungen zu drei Gottesdiensten: An Karfreitag, Ostersonntag und Ostermontag. Wie Menschen aus der Gemeinde diese Gottesdienste erlebt haben, können Sie hier lesen:

Karfreitag

Der erste Eindruck beim Betreten der Kirche: Die Gestaltung des Altarraums mit Hilfe der Tücher, nüchtern, schlicht und einfach, eine gelungene Einstimmung auf Karfreitag. Passend dazu die lange Lesung, aufgeteilt in vier Sequenzen, unterbrochen durch die Wiederholung des Liedes, das einem die Möglichkeit bot, sich wieder auf den nachfolgenden Text einzustimmen. Insgesamt für mich ein stimmiger, dem Thema des Tages angemessener Gottesdienst.

Herbert Kleine-Ostmann

Ostersonntag

Ich bin an diesem Ostersonntag mit verhaltener Neugier zum Gottesdienst gegangen, weil Fred Niemeyer von der nicht üblichen Gestaltung der Gottesdienste zu Ostern gesprochen hatte, und weil ich einen Bericht in der LZ gelesen hatte.

Als ich die Kirche betrat, verursachte der anders als sonst gestaltete Chorraum eine gewisse Spannung und ich fragte mich: „Wie wird dieser Gottesdienst werden?“ Im Nachhinein sage ich: Ich habe ein breites Spektrum von Gefühlen durchlebt. Die Gedanken und Gefühle der Maria-Magdalena auf dem Weg zum Grab Jesu am Ostersonntag; ihr Erschrecken, als sie das Grab leer findet; die Verzweiflung darüber, der Möglichkeit beraubt zu sein, den Toten als letzten Liebesdienst zu salben; die Erkenntnis Jesus ist auferstanden wie er voraus gesagt hatte; Trost und Hoffnung aus dieser Erkenntnis. All diese Gedanken und Gefühle wurden, durch die Art wie die Texte gesprochen wurden, sehr gegenwärtig. Es wurde

für mich deutlich: Die Botschaft Jesu Christi hat für uns heute genau die gleiche Gültigkeit wie für die Menschen seiner Zeit. Unsere Umwelt hat sich seit damals sehr verändert, aber die Menschen sind im Grunde die gleichen unsicheren und zweifelnden Wesen geblieben.

Mir hat der Gottesdienst viele Denkanstöße gegeben, das hat mir gefallen.

Sigrid Kandale

Ostermontag

Ich komme zum Gottesdienst und möchte das Leben feiern, das vom Sterben weiß und den Tod nicht ausklammert. Realistische diesseitsorientierte Menschen – so höre ich – sind auf dem Weg nach Emmaus. Sie lassen sich durch Worte und Gesten eines Unbekannten anrühren, erfahren so, dass Jesus selbst mit ihnen geht, nicht tot, sondern lebendig ist, erleben Auferstehung.

Begebenheiten, die das Herz anrühren, vielleicht unter die Haut gehen:

Sie möchte ich auf meinem Weg entde-

cken, so dem Leben begegnen. Der Gottesdienst gab mir Inspiration dazu.

Renate Krietenstein

Der Altarraum ist mit grauen Tüchern geschmückt. Selbst der Abendmahlstisch ist verhüllt, der Blick wird auf das Wesentliche gelenkt.

Die Osterkerze und viele andere Lichter lassen den Raum erstrahlen.

Am Ausgang bekommt jeder eine Kerze mit auf den Nachhauseweg, zum guten Gebrauch. Diese kann leuchten, wenn uns in unserem Alltag etwas von der Ostergeschichte berührt.

Catharina Reese

Die Auseinandersetzung mit Tod, Sterben und Auferstehung hatte ich mir im Vorfeld der Gottesdienste viel schwieriger vorgestellt. Aber das Team hat den Gottesdienst für mich verständlich vorbereitet.

Karl-Heinz Schäfer

Fast ein ganzes Jahrhundert

Der Besuch bei dem geborenen Liemer hat bleibenden Eindruck hinterlassen. Hermann Grabe hat mit mir eine Zeitreise durch das vergangene Jahrhundert gemacht. Mit seinen 97 Jahren hat er beide Weltkriege und die rasante technische Entwicklung miterlebt. Als er jung war, gab es zwei Telefone in ganz Lieme, und nur jeder dritte Haushalt konnte ein Fahrrad sein eigen nennen. Der gelernte Landarbeiter und ehemalige Pferdekutscher war an die 30 Jahre im Kirchenvorstand tätig und machte in dieser Zeit an jedem Sonntag den Klingelbeuteldienst. Heute noch befasst er sich intensiv mit der Bibel. Viele Liemer haben bestimmt schon eine Niederschrift seiner Gedanken in den Händen gehalten. Stolz zeigte er ein Gesangbuch von 1927. Erstaunlich: Es haben sich trotz sichtbarer Nutzungsspuren noch keine Seiten herausgelöst und es enthielt keine Noten; über den Texten stand „eigene Melodie“.

Wenn die Knochen es zulassen, macht Hermann Grabe gerne ausgedehnte Spaziergänge, die ihn auch zu den Landwirten der näheren Umgebung führen. Begeistert berichtet er über moderne Schweineställe und eine entstehende Biogasanlage, die er jüngstens besucht hat.

Die bekannten Sätze der Eckdaten-Redaktion ergänzt er so:

1. **Wenn ich in eine Kirche gehe,** ... wünsche ich mir immer, dass unser Gotteshaus dann voll ist.
2. **Gemeindebriefe** und das Sonntagsblatt lese ich gerne.
3. **Ordnung ist für mich ...** saubere Arbeit.
4. **Chaos beginnt für mich, ...** wo Frauen und Männer streiten.
5. **Die liebsten Menschen in der Kirchengemeinde sind mir ...** die, die jeden Sonntag in die Kirche kommen.
6. **Wenn ich anderen Gutes tun will, dann ...** muss ich teilen.
7. **Wenn ich Pastor von Lieme wäre, ...** würde ich alles so machen wie Pastor Niemeyer.

Es fragte: Ina Kuhlmann

Hermann Grabe

Foto:

Ina Kuhlmann



Ein Nest für junge Seelen

Kindergarten – das ist quirliges Durcheinander, Leben in der Bude, Action. Ein Ruheraum in einem Kindergarten – damit verbinden die meisten wohl zuerst den Mittagschlaf. Der Kindergarten Lieme hatte etwas ganz anderes im Sinn, als er über einen Ruheraum für die Kinder nachdachte.

Unsere Zeit ist hektisch. Und nicht nur die Erwachsenen leiden darunter. Es gibt zum Leistungsdruck und vielen Anforderungen auch eine Unmenge von Angeboten, sich zu beschäftigen und zu zerstreuen. Damit der „innere Mensch“ das verkraften kann, braucht er besondere Zeiten und Räume, in denen er sich selbst spüren und die Seele tief durchatmen kann.

Die Erzieherinnen haben bei ihrer Arbeit beobachtet, dass auch die Kinder immer stärker unter der Zerstreuung leiden. Das wirkt sich aus, die Kinder reagieren zum Beispiel mit verminderter Konzentrationsfähigkeit.

Die Mitarbeiterinnen haben deshalb mit ihrem Pastor überlegt, was Kinder brauchen. Sie möchten ihnen einen Raum gestalten, in dem sie sich zurückziehen, leise Musik hören, ein Bild malen, ein Gebet sprechen oder ein meditatives Bild anschauen können.

Die Eltern wurden mit der Idee vertraut

gemacht und in die Gestaltung mit einbezogen. Ein Name wurde gefunden: das „Seelennest“.

Für die Idee war auch die Gestaltung wichtig. Blumen und Kerzen, ein Brunnen und Kuschelplätze, eine Lavalampe und ein Bild von Jesus sollen den Kindern vermitteln: Hier bin ich behütet, hier kann ich die Seele baumeln lassen, hier werde ich beachtet.

Demnächst wird der Raum mit Hilfe des Fördervereins fertig gestellt sein und den Kindern zur Verfügung stehen. Wer Interesse hat, ihn sich anzusehen, kann einen Termin mit uns vereinbaren.

Claudia Zöfgen-Budde

Was ist eigentlich der Kirchentag?

Der Deutsche Evangelische Kirchentag ist so alt wie die Bundesrepublik Deutschland. 1949 gründete Reinold von Thadden-Trieglaff ihn gemeinsam mit Freunden in Hannover – als eine Bewegung evangelischer Laien, denen vor allem zweierlei am Herzen lag: Ihre protestantische Freiheit gegenüber der Amtskirche und ein christlicher Glaube, der Frömmigkeit mit Verantwortung für Gesellschaft und Welt vereint.

Alle zwei Jahre finden Deutsche Evangelische Kirchentage statt. Sie dauern jeweils fünf Tage, von Mittwoch bis Sonntag.

In diesem Jahr wird der 30. Deutsche Evangelische Kirchentag vom 25. bis 29. Mai in Hannover auf dem Gelände der Expo 2000 und der Hannovermesse gefeiert.

Der Kirchentag soll ein Ort der Begegnung und des Dialogs sein: Mit Menschen aus anderen christlichen Kirchen und anderen Religionen, mit Gästen aus aller Welt. Und auch mit jenen, die fern von Kirche und Glauben nach Sinn und Orientierung suchen.

Es wird eine unglaubliche Fülle von Angeboten geben, für jedes Interesse ist etwas dabei. Beispiele: Bibelarbeiten, Diskussionen, Infostände, Kulturangebote, Markt der Möglichkeiten.

Seit mehr als 20 Jahren sind der Einladung jeweils über 100.000 Menschen gefolgt. Zum großen Teil sind die Besucherinnen und Besucher jünger als 30 Jahre, viele darunter Schüler, Schülerinnen und Studierende. Etwa die Hälfte kommt jeweils zum ersten Mal, für die übrigen ist es bereits ihr zweiter, dritter oder vierter Kirchentag.

Offizielles Plakat
des Dt. Ev.
Kirchentages in
Hannover



Wenn dein Kind dich morgen fragt...

Das Thema des Kirchentages brennt vielen unter den Nägeln, Eltern und Großeltern ebenso wie allen, die Antworten auf die wichtigen Fragen des Lebens suchen. Was haben wir zu vermitteln? Wie finden wir Antworten, die nicht einfach nur Formeln sind? Die zu unserem Leben, unserer Zeit, unserer Welt passen?

Wir leben in einer Zeit, die von Unsicherheiten geprägt ist. Vieles verändert sich um uns herum, im Großen wie im Kleinen. In dieser Situation drängender Fragen hat der Kirchentag ein Wort aus dem 5. Buch Mose im Alten Testament zum Leitwort gewählt: „Wenn dein Kind dich morgen fragt...“ Damit wird die Blickrichtung gezeigt: Was kann uns Zukunft und Hoffnung geben? Welche Welt hinterlassen wir denen, die nach uns kommen? Wie können wir heute vom Glauben sprechen und die Geschichten unseres christlichen Erbes neu erzählen? Was müssen wir tun, um unserer Verantwortung gerecht zu werden?

Der Satz „Gut, wenn du eine Antwort weißt“ auf dem Plakat des Kirchentages wird als Engelsflügel dargestellt. Das ist ein Hinweis darauf, dass die Antwort vielleicht Geschenk und

federleicht ist – ein schöner und entlastender Hinweis.

Der Kirchentag bietet unglaublich viele Gelegenheiten, das Thema aufzugreifen. Zwischen der Eröffnung am Mittwoch und dem Schlussgottesdienst am Sonntag werden etwa 3.000 Einzelveranstaltungen angeboten.

Wir in Lieme wollen daran teilhaben.

Deshalb fahren wir am Donnerstag, 25. Mai (Feiertag) gemeinsam mit dem Bus nach Hannover - als eine Liemer Gruppe, die sich kennt, Spaß miteinander hat und gemeinsam dieses Ereignis erleben will.

Wer am Donnerstag nicht kann und trotzdem fahren möchte, kann das Angebot der Lemgoer Kirchengemeinden in Anspruch nehmen: An jedem Tag fährt ein Bus nach Hannover und abends zurück. Mehr unter T. 05261 – 3850 (Gemeindebüro St. Johann).

Und damit die Fülle der Angebote sie nicht erschlägt, gucken Sie doch schon mal auf den Internetseiten des Kirchentages, was sie auf keinen Fall verpassen wollen: **www.kirchentag.de**
Anmeldung bitte schnellstens im Gemeindebüro – damit wir planen können.

Renate Tegtmeyer

Farbkontraste und Leuchtenprototypen

Bereits seit dem vergangenen Herbst beschäftigt sich eine Projektgruppe von acht Studierenden und zwei Professoren der Fachhochschule Lippe/Höxter mit Vorschlägen für die Innenraumgestaltung der Liemer Kirche. Der Kirchenvorstand (KV) hatte beschlossen, sich fachlichen Rat von außen zu holen, um unvoreingenommene Lösungen zu bekommen. Anfang April ließ sich der KV von der Projektgruppe die vorläufig letzte Planung präsentieren. Für die Innenraumgestaltung wurde zunächst ein Konzept zur Raumnutzung erstellt, denn die Art Gottesdienste zu feiern, hat sich verändert. Bei den dunklen Bauteilen war es sehr schwierig, ein Konzept für Raum und Farben zu finden. Die Projektgruppe hat interessante Möglichkeiten aufgezeigt, wie es werden könnte.

Die Beleuchtungsanlage ist unser Sorgenkind. Deshalb war es dem Kirchenvorstand sehr wichtig, dass hier praktikable Lösungen aufgezeigt wurden. Das hat die Projektgruppe der FH geschafft. Sie hat viel Engagement in die Sache investiert, unter anderem durch eine umfangreiche Bilder- und Musterschau. Der KV war beeindruckt. In Abstimmung mit dem Denkmalschutz wird der KV die Varianten prüfen müssen. Die Anstrengungen für die Gestaltung des Kircheninnenraumes sind groß. In jedem Fall wird es ohne das Engagement von Gemeinde und Sponsoren nicht gehen.

Karl-Heinz Schäfer

Präsentation der
Vorschläge.
Foto: Fred
Niemeyer



Gottesdienste von Mai bis Juni

01.05. 10.00 Uhr
Abendmahl
Pastor Niemeyer
€: Kindergarten Lieme

08.05. 10.00 Uhr
Taufe
Pastor Niemeyer
€: Aussiedlerarbeit

15.05. 10.00 Uhr
Pfingstsonntag
Pastor Niemeyer
€: Posaunenchor Lieme

16.05. 10.00 Uhr
Pfingstmontag
Gottesdienst auf dem Pfarrhof mit den Gemeinden Bergkirchen, Retzen und Sylbach
€: Ref. und Luth. Weltbund

22.05. **18.00 Uhr**
Abendgottesdienst
Pastor Niemeyer und Team
€: Beratungsstelle für Familien- und Lebensfragen

29.05. 10.00 Uhr
Pastor Niemeyer
€: Kircheninnenraum

05.06. 10.00 Uhr
Abendmahl
Pastor Niemeyer
€: Ökumene und Auslandsarbeit der EKD

12.06. 10.00 Uhr
Pastor Niemeyer
€: Kirchliche Arbeit mit Flüchtlingen

19.06. **11.00 Uhr**
Waldgottesdienst
Pastor Niemeyer
€: Kirchl. Arbeit in Südafrika

26.06. 10.00 Uhr
Musical
Projektchor Lieme und Pastor Niemeyer
€: Landesposaunenfest 2005

Hinweis:

€ = Kollekte, die wir am Ausgang sammeln



Gedeckter
Abend-
mahlstisch:
„Kommt, es ist
alles bereit.“

Treffen

Frauenkreis

montags, 15.00 Uhr

02. und 23. Mai
06. und 20. Juni

Ansprechpartnerin:
Elisabeth Deppe

Tel.: 6283

Frühstückstreff

donnerstags, 9.30 Uhr

12. Mai
02. Juni

Ansprechpartnerin:
Renate Krietenstein

Tel.: 68723

Seniorentanz

donnerstags, 10.00 Uhr

19. Mai
09. und 23. Juni

Ansprechpartnerin:
Petra Jourdan

Tel.: 05222 17205

Gruppen

Posaunenchor

montags, 19.30 Uhr

Krabbelgruppe

dienstags, 9.30 Uhr

Katechumenen

dienstags, 15.00 Uhr

Kinderchor

dienstags, 16.15 Uhr

Chor

dienstags, 18.00 Uhr

Kirchenvorstand

dienstags, 19.30 Uhr

Krabbelgruppe

mittwochs, 9.30 Uhr

Gottesdienstteam

mittwochs, 20.00 Uhr

Konfirmanden

donnerstags, 15.00 Uhr

Redaktionsteam

donnerstags, 20.00 Uhr

Jugendhaus

freitags, 18.00 - 21.00 Uhr



Veranstaltungen

Vier Gemeinden – ein Pfingstmontag

Wenn die vier Gemeinden Bergkirchen, Lieme, Retzen und Sylbach sich auf den Weg machen und gemeinsam Gottesdienst feiern, dann ist wieder Pfingstmontag. Dieses Jahr treffen wir uns um 10.00 Uhr in Lieme auf dem Pfarrhof, In der Ecke 10. Bänke stehen bereit. Musikalisch begleitet von Bläserinnen und Bläsern sowie Sängerinnen und Sängern aus allen vier Gemeinden wird der „open air Gottesdienst“ auch liturgisch gemeinsam gestaltet. Vom Feuer der pfingstlichen Begeisterung soll nicht nur erzählt werden. Und wer anschließend noch zu Kaffee und Kuchen bleibt, kann mit bekannten und neuen Menschen ins Gespräch kommen.

Für die ganze Familie

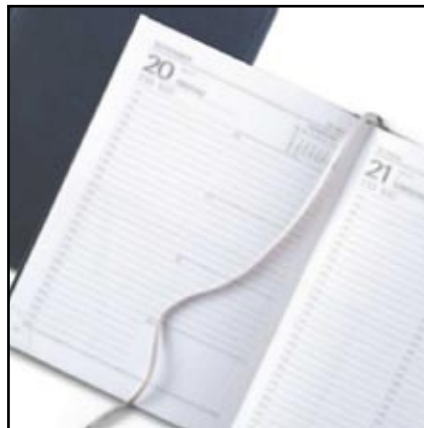
Ein Waldgottesdienst im Juni: Sonntag, 19. Juni, **11.00** Uhr findet wieder ein Waldgottesdienst am traditionellen Ort (Nachbarn fragen!) zwischen Rhiene und Wittighöferheide statt. Wer zum ersten Mal kommt, folgt einfach ab Wittighöferheide den Besucherströmen oder schließt sich den Radfahrern an, die um 9.00 Uhr an der Sparkasse starten. Gefahren wird eine Strecke, die auch für Kinder gut zu schaffen ist. Nach dem Gottesdienst ist ein gemeinsames Mittagessen im Wald geplant.

Mini-Musical

Kinder aus dem Projektchor der Gemeinde gestalten den Gottesdienst am Sonntag, 26. Juni, um 10.00 Uhr. Das Musical vom barmherzigen Samariter von Jochen Rieger wird gesungen und gespielt. Groß und Klein können sich hineinnehmen lassen in eine alte Geschichte, die uns heute noch bewegt.

Gemeindeausflug

Wir starten Montag, 4. Juli, 13.30 Uhr am Gemeindehaus zu einer Weserfahrt von der Porta Westfalica bis zur Schachtschleuse mit Kaffeetrinken auf dem Schiff. Gegen 18.30 Uhr sind wir zurück. Anmeldungen bitte im Gemeindebüro.



Termine
eintragen,
solange
Platz ist!

Wir gratulieren

- | | |
|---|--|
| 04.05. Brakemeier, Else
Osterfeld 3 (75) | 01.06. Löwner, Margret
Sepkamp 11 (74) |
| 06.05. Hüls, Gerhard
Lehbrinksweg 50 (71) | 02.06. Kagens, Hanna
Sepkamp 38 (76) |
| 09.05. Sielemann, Anneliese
Hangstein 48 (74) | 02.06. Steinmeyer, Marie-Anne
Bielefelder Straße 114 (85) |
| 12.05. Steinmeier, Fritz
Sepkamp 29 (78) | 04.06. Rentz, Ottomar
Bielefelder Straße 165 (83) |
| 14.05. Möller, Erna
Veilchenstraße 13 (79) | 05.06. Strathmeier, Meta
Hohlenbreite 5 (73) |
| 16.05. Wollenberg, Marie
Dorfstraße 43 (72) | 07.06. Blanke, Walter
Hohlenbreite 20 (75) |
| 20.05. Kirchhof, Heinrich
Lehbrinksweg 18 (80) | 07.06. Fischer, Heinz
Lehbrinksweg 44 (71) |
| 21.05. Hagemann, Else
Kehdenstraße 5 (73) | 09.06. Beermann, Fritz
Hengstheide 8 (78) |
| 22.05. Salewsky, Hanna
In der Ecke 10 (76) | 09.06. Brandt, Emmi
Dorfstraße 3 (88) |
| 23.05. Mahlau, Gerda
Hengstheide 6 (81) | 10.06. Dietrich, Erna
Hohlenbreite 14 (81) |
| 24.05. Reiche, Horst
Hohlenbreite 21 (72) | 10.06. Teuber, Anna
Osterfeld 17 (96) |
| 24.05. Steinmeier, Franz
Sepkamp 39 (76) | 11.06. Töpfer, Theresia
Lehbrinksweg 21 (94) |

Wichtiger Hinweis:

Wenn Sie **nicht** möchten, oder wenn Sie **wieder** möchten, dass Ihr Geburtstag im Gemeindebrief veröffentlicht wird, dann teilen Sie uns dies bitte rechtzeitig mit !

Wir denken an

- 12.06. Geuken, Martha
Wiedenbreite 4 (70)
- 12.06. Niemeier, Elisabeth
Hangstein 45 (71)
- 13.06. Flakowski, Ilse
Veilchenstraße 15 (70)
- 14.06. Pagel, Hans
Bielefelder Straße 110 (74)
- 16.06. Steffen, Margarete
Dorfstraße 4 (73)
- 17.06. Arelmann, Marie Luise
Bielefelder Straße 177 (74)
- 17.06. Günther, Christa
Lehbrinksweg 11A (80)
- 20.06. Bergmann-Meier, Margarete
Bielefelder Straße 84 (72)
- 20.06. Klei, Helmut
Bielefelder Straße 134 (71)
- 26.06. Lessmann, Ilse
Werkstraße 5 (77)
- 28.06. Tewes, Luise
Hengstheide 2 (81)

Taufen:

- Patrick Rose
Lemgo
- Marwin Stock
Hengstheide 16



Jesus Christus spricht:

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben,
wer in mir bleibt und ich in ihm,
der bringt viel Frucht.“
Johannes 15,5

Jesus Christus spricht:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt,
der wird leben, auch wenn er stirbt.“
Johannes 11,25

Kontaktadressen

Das **Gemeindebüro** finden Sie In der Ecke 10, 68184
geöffnet montags, dienstags und donnerstags von 8.00-12.30 Uhr,
freitags von 14.30-16.30 Uhr.

Pastor Fred Niemeyer (Vorsitzender des Kirchenvorstands), ist über die gleiche Telefon-Nummer erreichbar. Falls er nicht da ist, nimmt der Anrufbeantworter Ihre Nachricht entgegen. Ein Rückruf folgt so bald wie möglich.

Renate Krietenstein (stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstands) 68723

Thomas Mertinat (Küster) 66455

Kindergarten (Dorfstraße 22) 6434
Auskünfte geben die Mitarbeiterinnen gern bis 9 Uhr
oder von 14 bis 16 Uhr.

Die **Diakoniestation Lemgo** hilft bei häuslicher Pflege 3127

Im **Internet** finden Sie unter **www.kirchenecke.de** viele Informationen zur Kirchengemeinde Lieme und mehr,
per E-Mail erreichen Sie uns unter **kirche@likinet.de**

Impressum

Herausgeber:

Kirchenvorstand der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Lieme
Redaktionsanschrift: In der Ecke 10, 32657 Lemgo

Redaktionsteam:

Ina Kuhlmann, Fred Niemeyer, Karl-Heinz Schäfer,
Renate Tegtmeyer
Ansprechpartnerin für Termine und Hinweise: Rita Klemme
Gastautoren: Claudia Zöfgen-Budde
Auch Sie können mitmachen!